

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 29 (1926)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

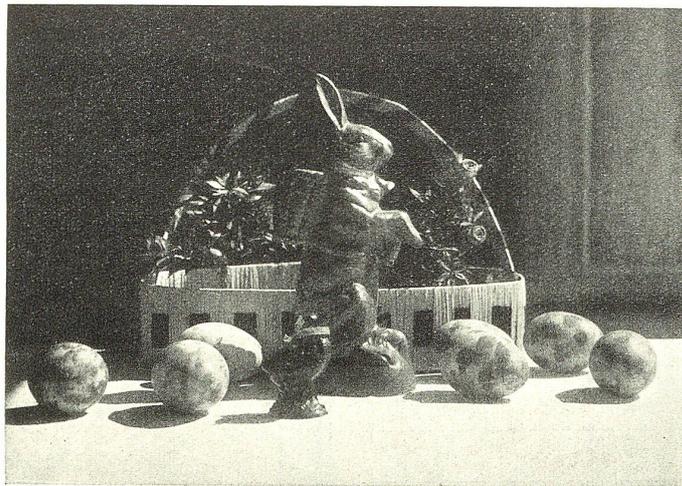
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Phot. J. Fischer, St. Gallen.

Der Osterhas.

Der Osterhas bim Chorb zue sht
Und ernsthaft sini Ohre spitzt;
Es plaged ihn recht schweri Sorge,
Denn bald chunnt scho der Ostermorge.

„Wie fang ich's wohl am beste-n-a,
Daf wieder ich gnueg Eier ha?“
So sinnt er und fangt fast a flemme.
I siner Not erschieint e Henne.

Sie seit zu ihm: „Du arme Wicht!
Warum machst so es trurig's G'sicht?
Was plaget dich? Was häst verboche?
Ist dir en Jäger nahefroche?“

Druf git der Osterhas zum B'scheid:
„Du gueti Henne, 's ist mir leid,
Es will mir halt so gar nüd g'länge,
Gnueg Ostereier zämezbringe.

Händ's endlich alli bi-n-enand,
So nimmt e jedes eis i d'Hand
Und luegt, das es vielleicht bim Tütsche
Dom andre na eis cha verwütsche.

Do alle Site vo der Welt
Händ d'Lütt scho wacker Eier b'stellt;
Sie wellid mir's ja gern recht zahle,
Wenn ich's denn wieder schön tüeg male.

Jetzt weiß ich nüd, wo us, wo a,
Bis ich die viele-n-Eier ha!
Das ist's, was mich sit viele Tage
I miner Not so sehr tuet plage.“

Doch d'Henne seit: „Lueg, Osterhas,
Bis nüd so trurig! Weischt du was?
Du chascht in eusem Hössi hinde
Dim ganze Chorb voll Eier finde!“

Jetzt ist vorbi die Eiernot.
Mit prächt'ge Farbe: grün, blau, rot,
Tuet druf de Has die Eier schmücke,
Damit sie mögid recht beglicke

De Osterhas hät wieder Ruch;
Er gaht getrost dem Wäldli zue,
Da ruebet er vo Mieh und Plag
Gern bis zum nächste Ostertag.

Die Chinderwelt am Ostertag.
Denn trait er's furt, so viel er mag,
Bringt's wohlverwahrt und wohlgeborge
De brave Chind' am Ostermorge.

Nachdem er hät erfüllt sin Zweck,
Macht er sich hurtig is Versteck,
Luegt heimlich zue, wie bim Erwache
Maitli und Buebe möged lache.

Sie wüßed's alli ja scho g'nau:
Dä gueti Osterhas ist schlau.
Er möcht sie gern es bitzli necke,
Tuet d'Eier überall verstecke.

Juhe! Schnell gaht das Sueche-n-a;
Da rüeft scho eis: „Nei lueged da!
Grad han ich jetzt im Garte-n-unde
Im Gras die schöne-n-Eier g'funde!“

Früehlig's „Vzug.“

Chum ist recht d'Wiehnachtszyt vorby
Und 's alti Jahr dem neue g'wiche,
So chunnt mit warmem Sunneschy
De liebi Lenz scho säreg'schliche.

De Winter wehrt sich, was er mag,
Mit Schnee und Ns und chalte Tage;
Es hilft ihm nüt, vergebni Plag!
Furt mit dem Grüsel, uf de Wage!

Er sträubt sich zwar und denkt: „Bigost,
Nei, so schnell will ich nüd verschwinde!“
Bringt druf na wacker Ryf und Frost
Und schiebt denn ab mit chalte Winde.

's ist höchsti Zyt! — A sini Stell
Chunnt rasch de Früehlig cho regiere;
Er schickt de föhn. De schlimmi Gsell
Tuet ordli streng fis Szepter führe.



Im wilde Sturm fährt er is Tal,
Hoch vo de Berge obe-n-abe;
Bringt Staublawine. — Ohni Wahl
Händ die scho mänge Mensch begrabe.

De föhn rumbt uf jetzt mit dem Schnee;
Verschwinde müend die letschte Spure.
De Himmel spieglet sich im See,
Und grüne tuet's i Wald und flure.

O Lenz, wie sieht me überall,
Dem Winter z'Troz, din Vzug halte!
Und wunderbar, uf Berg und Tal,
Tuest du die herrlich Pracht entfalte!

In feld und Wiese alles blüeht;
Es naht de Wonnemonat Maie.
Im Sunnestrahl der Abig glüeht,
Wer möcht sich wohl im Lenz nüd freue!

Carl Böschstein.



APRIL



1. Donnerstag
2. Freitag (Karfreitag)
3. Samstag
4. Sonntag (Oster Sonntag)
5. Montag (Ostermontag)
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag

Broderie * Lingerie
Ed. Sturzenegger

(Aktiengesellschaft)

St. Gallen

12 St. Leonhardstrasse / Telefon-Nummer 15.60

Taschentücher

Stickereien, Damenwäsche

Roben und Blusen

Milieux, Läufer, Tabletten

Teedecken und Servietten

Leintücher, Kissen

Geschenkartikel

vom einfachsten bis feinsten

Eigene Fabrikation — Reelle Bedienung

Mässige Preise



Scharfes Sehen in Nähe und Ferne mit einem Brillenglas



SPEZIALITÄT:

**Brillengläser für deutliches Sehen
in Nähe und Ferne**

mit unsichtbarer Trennungslinie

*Unentbehrlich für Kaufleute, Lehrer, Sänger, Musiker,
überhaupt für jedermann, der auf zwei
Distanzen sehen muss*



Staatlich geprüfter Optiker

ARTHUR RIZZI

Marktgasse 21

(näcbst der St. Laurenzenkirche)